

Tag • budersand

Neuigkeiten



Hätten Sie es gewusst?

Ein Golfer verursacht auf einer Golfgrunde durchschnittlich 9 Pitchmarken. Wenn man nun von nur 70 gespielten Runden auf der Golfanlage ausgeht, entstehen so:

- 630 Pitchmarken pro Tag
- 18.900 Pitchmarken pro Monat
- 226.800 Pitchmarken pro Jahr

Helfen Sie mit, die Grüns in einem guten Zustand zu erhalten, denn wie wollen Sie unter schlechten Bedingungen gut putten? Bitte bessern Sie Ihre Pitchmarken aus!

Und bitte denken Sie daran: der einzig richtige Platz einer Pitchgabel ist nicht im Bag, sondern in der Hosentasche, sonst bringt sie nichts!

Vielen Dank im Namen der nachfolgenden Flights!

Gestrandet im Budersand

Kennen Sie schon Kai? Die kuschelige Robbe ist kürzlich im Budersand Hotel gestrandet und zum Preis von 25,00 € am Empfang zu erwerben.

Namensgebung: Die Macht der Presse

Pragmatismus setzt sich auf Sylt durch. Die Kampener hatten für ihren „Strönwai“ einen passenden Straßennamen gefunden, bedeutet er doch „Strandweg“, weil der Weg zum Strand führt. Vor gut fünfzig Jahren stieg allerdings die Zahl der Edelkarossen, Promis und Möchte-Gerns proportional zur Anzahl der Bars, Cafes und weiteren Etablissements in der Straße so stark an, dass der „Strönwai“ inoffiziell in „Whiskystraße“ umgetauft wurde. Champagner und Whisky flossen in Strömen. Verbreitet haben den neuen Namen die bundesweiten Klatschreporter, die auch den Begriff der „Schönen und Reichen“ prägten. Bis heute flanieren hier die Menschen auf und ab, um zu gucken und gesehen zu werden. Auf dem Straßenschild steht aber immer noch „Strönwai“.



Westerland zu Fuß erkunden

Genießen Sie einen Bummel durch die Metropole mit ihren Sehenswürdigkeiten



Der Weg ist das Ziel: Unser Rundgang beginnt an der 1635 erbauten Alte Dorfkirche Sankt Niels, die sich östlich des Stadtzentrums im Kirchenweg befindet. In dem schmucken Gotteshaus besonders augenfällig ist der spätgotische Schnitzaltar, weitere historische Prunkstücke sind die Kanzel und die Taufe. An der südlichen Außenmauer prangt eine Sonnenuhr aus dem Jahre 1789. Sie gibt den Sylter Breitengrad sowie den Breitengrad von Jerusalem an.

Weiter geht es Richtung Innenstadt am Bahnhofsvorplatz entlang, wo sich seit 2001 ein eher ungewöhnliches Kunstwerk findet: Giftgrün in der Farbe, mächtig im Wuchs, so stemmt sich ein gut vier Meter großes Elternpaar nebst seinen beiden Kindern in Schiefelage gegen den Wind. Elf Tonnen Ton, 2000 Kilo Polyester, 10.000 Einweghandschuhe, hundert Arbeitsanzüge und 234 Pinsel

brauchte es für die Fertigung der "Reisenden Riesen". Wir gehen durch die geschäftige Friedrichstraße und biegen nach links in die Elisabethstraße ein. Dort findet sich der Friedhof der Heimatlosen. 53 schlichte, hölzerne Kreuze stehen da auf gepflegtem Rasen, rosenumrankt. Nur die Daten der Beerdigungen und die Namen der Strände, an denen man die Toten fand, sind auf den Kreuzen vermerkt. 1855 wurde der erste Sarg in die Erde versenkt, 1905 der letzte Tote zu Grabe getragen.

Ein Stück weiter am Schützenplatz können Sie dann Eintauchen in die Welt unter Wasser: Das "Sylt Aquarium" präsentiert sowohl die Unterwasserwelt der Tropen als auch die des Nordatlantiks. Besonders eindrucksvoll: Der "Spaziergang unter Wasser" durch gläserne Tunnel.

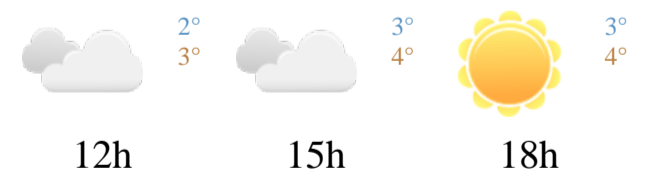
WETTER HEUTE 13.03.2025

Ebbe: 07:48 und 20:00 Uhr Sonnenaufgang: 06:46 Uhr
Flut: 01:44 und 14:12 Uhr Sonnenuntergang: 18:27 Uhr



WETTER MORGEN 14.03.2025

Ebbe: 08:27 und 20:37 Uhr Sonnenaufgang: 06:43 Uhr
Flut: 02:27 und 14:49 Uhr Sonnenuntergang: 18:29 Uhr



Schmuckstück: Die Keitumer Kirche

Im Laufe von acht Jahrhunderten hat sie viele Gläubige kommen und gehen sehen: Die Keitumer Kirche Sankt Severin, die um das Jahr 1200 auf einem heiligen Hügel errichtet wurde. In dem nach einem Kölner Bischof benannten Gotteshaus finden sich viele sehenswerte Besonderheiten. Ältestes Relikt ist der um 1250 aus Sandstein gefertigte Taufstein. Eine Besonderheit stellt der ausladende „Müllerstuhl“ neben dem Altar dar: In ihm nahm bei den Gottesdiensten der wohlhabendste Bürger, der Munkmarscher Müller, Platz. Der spätgotische Turm gesellte sich erst um 1450 zur Kirche. Er diente in den folgenden Jahrhunderten als Fixpunkt für die Seefahrer und zeitweilig auch als Gefängnis. Auf dem Friedhof finden sich noch einige Grabsteine alter Kapitänsfamilien.

Empfehlung

LIEBLINGSPLATZ AUF SYLT - JAN LANGENBEIN

Ich arbeite als Golfmanager im Golfclub BUDERSAND. Mein Lieblingsplatz auf Sylt ist die Holzterrasse am Wattwanderweg entlang der Spielbahn 15.

Nur wenige Gehminuten vom Hotel entfernt schlängelt sich der Holzsteg über die BUDERSAND Düne und man hat einen traumhaften Blick über das Wattenmeer und die wohl meistfotografierte Spielbahn unseres Platzes.

Veranstaltungen

14.03.2025 GÄSTEEMPFANG

Einer alten BUDERSAND Tradition folgend, möchten wir Sie sehr gern am Freitag Abend zu unserem Gästeempfang in unserer Hotellobby einladen.

Eingerahmt von Vertretern der Direktion und den Abteilungsleitern möchten wir mit Ihnen gemeinsam auf einen wundervollen Aufenthalt anstoßen.

Freitag, 17.00 Uhr, Bar.budersand

Wir freuen uns auf ein entspanntes Kennenlernen & Wiedersehen mit netten Gesprächen in gemütlicher Runde.
Ihr Team BUDERSAND

Guest Relation

Gerne organisiere ich Ihnen Tische in unseren Restaurants, Golfabschlagszeiten und Tickets für Ausflüge oder Konzerte. Bei besonderen Überraschungen, speziellen Ausflugstipps oder individuellen Wünschen stehe ich Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.



Jurek Schilsky
Guest Relation Manager

Durchwahl -427
guestrelations@budersand.de

Manager On Duty

Liebe Gäste, für Ihre Wünsche oder Anliegen stehen Ihnen am heutigen Tage unsere Kollegen vom Empfang oder unser Guest Relation Team zur Verfügung. Genießen Sie weiterhin Ihren Aufenthalt im Hotel Budersand!



Vetro di murano

Glas wertvoller als Gold?



Sylts Meeres-Casanova sinnt auf Rache

Was den Gebrüdern Grimm ihr Rumpelstilzchen, ist dem Sylter Chronist C.P. Hansen „Der Meeremann Ekke Nekkepenn“. Rahn, die Ehefrau von Ekke, wohnt auf dem Grund der Nordsee und braucht Hilfe bei ihrer ersten Geburt. Die bekommt sie von einer Rantumer Kapitänsfrau. Als Rahn alt wird, erinnert sich Nekke an die holde Sylterin und will sie wiedersehen. In Rantum trifft Ekke deren Tochter Inge und ist sofort von ihr bezaubert. Inge will von ihm aber nichts wissen. Wütend will Ekke Inge nur freigeben, wenn sie seinen Namen rät. Stolz auf seine List tanzt er am Hörnum Strand und ruft seinen Namen. Das hört Inge und kommt frei. Der Meeres-Casanova kann das nicht verzeihen und sucht seitdem die Sylter mit Sturm, Fluten und Schiffsunfällen heim.

9			6	8	4	7		
5						9		
	2					4		
6				4		5		1
			9	7		3		
4	7	3						
8		9	1					
		5		3				9
					8	1	2	5



Stellen Sie sich für einen Moment vor, die Muschelkutter wären elegante schwarze Gondeln, das Wasser der Nordsee hätte die Farbe von Smaragden und nun schließen Sie die Augen und fühlen die warme italienische Sonne auf der Haut.

Vor den Toren der berühmten Lagunenstadt Venedig, liegt die kleine Insel Murano. Heute ein beliebtes Touristenziel, doch es gab Zeiten, da war das Betreten dieser Insel genauso verboten wie das Verlassen...

Murano war ein Gefängnis, doch waren es keine Verbrecher die hier eingeschlossen waren, sondern hoch talentierte Handwerker, um genauer zu sein Glasbläser, die das begehrte „vetro di murano“, also Muranoglas herstellten. Man muss wissen, hochwertiges Glas war im 13. Jahrhundert so kostbar wie Gold und die Republik Venedig hatte das Monopol für dieses begehrte Material. Auf der ganzen Welt gab es zu dieser Zeit nichts Vergleichbares an Qualität, Größe der Werkstücke und Kunstfertigkeit.

Die Glaskunst aus Murano war berühmt und begehrt, Fürsten, Könige und Päpste umgaben sich mit diesen seltenen Kostbarkeiten. Neidisch blickten die fremden Herrscher auf das besondere Talent der venezianischen Glasbläser. Um diesen Wissensschatz zu behalten, war Murano streng bewacht und Fluchtversuche wurden mit dem Tode bestraft.

Die Geschichte, wie Murano sein Monopol letztlich verlor und damit auch in der Bedeutungslosigkeit versank, liest sich wie ein Kriminalroman. Bestechung, Entführung und Wirtschaftsspionage - die Spur führt teilweise bis in die höchsten Kreise der französischen Monarchie. (An dieser Stelle soll aber nun nicht zu viel verraten werden).

Nach dem Erlöschen des Glasmonopols kamen Glasbläser aus der ganzen Welt um nun in Murano von dem ursprünglichen Handwerk zu lernen. So trugen diese Gesellen ihr Wissen weiter in ihre Heimatländer, darunter Frankreich, Deutschland, Polen und Rumänien. Heute sind Muranostücke besonders unter den Italiens Touristen gefragt, für die kleinere Stücke in großer Zahl hergestellt werden. Für wohlhabende italienische Familien gehören große Muranoglas Kunstwerke allerdings auch im 21. Jahrhundert noch zum guten Ton.

Auch bei uns im BUDERSAND, ca. 1089 km von Murano entfernt, können Sie Zeugnisse der wunderbaren Glaskunst bewundern. Sowohl durch die Glasfische, die in der Lobby ausgestellt werden, als auch durch die große Lampe in unserer Vinothek oder den kleinen roten Korallen an der Bar, fühlen wir uns der maritimen und künstlerischen Tradition von Murano verbunden.

Weitere Angebote

PRO SHOP SALE

In unserem BUDERSAND Pro Shop bieten wir Ihnen zum Ende der Saison einen sehr interessanten SALE an.

Sie erhalten beim Kauf von Golfschuhen und Sommerware einen Rabatt von 30% und beim Kauf von Winterware einen Rabatt von 15%.

Ausgenommen sind Regenbekleidung und Windstopper.

Ein Besuch des Shops lohnt sich auch für Nichtgolfer.

Schauen Sie gern einmal vorbei, bei den Kollegen vom Golfclub BUDERSAND.

Buchempfehlung von Elke Heidenreich



Alex Capus, „Fast ein bißchen Frühling“

Wie kann man einen Roman schreiben, der zur Zeit des Nationalsozialismus spielt, in dem es um Flucht und Verzweiflung geht, um mehrere völlig zerstörte Leben, einen Roman, der Wahres und Erfundenes mischt und der bei all dem leicht bleibt, heiter, sanft, höchst unterhaltend, wie ist das möglich? Wie kann es sein, dass zwei junge Männer mehrere Banken überfallen und dabei mehrere Menschen erschießen und uns trotzdem sympathisch bleiben? Wie kann man eine Liebesgeschichte schreiben, in der nicht mal ein Kuss vorkommt? Ich weiß nicht, wie man so etwas macht, aber der Schweizer Autor Alex Capus hat es mit diesem Roman perfekt hingekriegt!

